



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Pettzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 60 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 20 Pfennige für die Zeile, für $\frac{1}{2}$ S. 34 M. Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettzelle oder deren Raum 30 Pfennige, $\frac{1}{4}$ S. 27 M., $\frac{1}{8}$ S. 52 M., für Nichtmitglieder 80 Pf., 64 M., 120 M. Beilagen werden nicht angenommen. - Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 66 (N. 32).

Leipzig, Mittwoch den 20. März 1918.

85. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Der außerordentliche Ausschuß zur Beratung der Anträge der Herren Paul Nitschmann-Berlin und Gen. zu §§ 5 und 7 der Verkaufsordnung hat am 11. und 12. März 1918 wiederholt getagt und mit 30 gegen 3 Stimmen die nachfolgende Entschliebung angenommen:

Die Verleger werden in Zukunft ihre durch die Not der Zeit gebotenen Teuerungszuschläge, soweit sie 10% überschreiten, rabattieren oder dem Sortiment gestatten, auf unrabattierte Teuerungszuschläge seinerseits einen dem Grundrabatt des Buches entsprechenden Zuschlag zu machen.

Dem Sortiment bleibt es freigestellt, auf diesen so gebildeten Preis einen Sortimenterteuerungszuschlag zu erheben.

Die Rabattierung des Verlegerzuschlags erscheint dem Sortiment als das Wünschenwerteste.

Das Sortiment wünscht, daß sein eigener Zuschlag auch vom Verleger bei direkter Lieferung an das Publikum berechnet wird.

Die Verleger empfehlen ferner, daß das Sortiment in allen Fällen, in denen ihm durch diese Rabattierung des Verlegerteuerungszuschlages oder durch eine vollrabattierte Preiserhöhung ein Mehrnutzen von etwa 10% vom früheren Ladenpreise zufällt, von der Erhebung eines Sortimenterteuerungszuschlages absteht.

Es waren anwesend die Herren:

Kommerzienrat Artur Seemann-Leipzig, als Vorsitzender.
 Geh. Kommerzienrat Dr. Oskar Bed-München.
 Karl Bloch-Berlin.
 Gottlieb Braun-Marburg.
 Albert Diederich-Pirna i/Sa.
 Joh. Heinr. Eckardt-Heidelberg.
 Hofrat Dr. Erich Ehlermann-Dresden.
 Dr. Alfred Giesecke-Leipzig.
 Dr. de Gruhler-Berlin.
 Bernhard Hartmann-Elberfeld.
 Karl W. Hiersemann-Leipzig.
 Gustav Klpper-Stuttgart.
 Mag Kretschmann-Magdeburg.
 Georg Krehenberg-Berlin.
 Hofrat Richard Vinnemann-Leipzig.
 Hofrat Arthur Meiner-Leipzig.
 Otto Meißner-Hamburg.

Paul Nitschmann-Berlin.
 Kommerzienrat Paul Oldenbourg-München.
 Emil Opitz-Güstrow i. M.
 Dr. Georg Paetel-Berlin.
 Otto Paetsch-Rönigsberg i. Pr.
 R. V. Prager-Berlin.
 Mag Röder-Mülheim-Ruhr.
 Dr. Wilhelm Ruprecht-Göttingen.
 Paul Schumann-Stuttgart.
 Geheimrat Karl Siegismund-Berlin (am 11. März).
 Gottfried Spemann-Stuttgart.
 Hans Speher-Freiburg i. Br.
 Dr. Fritz Springer-Berlin.
 Hans Voldmar-Leipzig (am 12. März).
 Dr. Ernst Voller-Berlin.
 Alfred Voerster-Leipzig (am 11. März).
 Theodor Weltbrecht-Hamburg.

Vorstehendes bringen wir hierdurch den Mitgliedern zur Kenntnis.

Leipzig, den 15. März 1918.

Der Vorstand

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Artur Seemann.

Paul Schumann.

Hans Voldmar.

Karl Siegismund.

Otto Paetsch.

Oscar Schmorl.